

CLASSIFICATION **SECRET**

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 25X REPORT

**INFORMATION REPORT**

CD NO. [Redacted]

COUNTRY Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 9 October 1950

SUBJECT Patent Applications

NO. OF PAGES 1

25X1

PLACE ACQUIRED [Redacted]

AN ENCLOSURE ATTACHED NO. OF ENCLS. (LISTED BELOW) 2 [Redacted]

DATE OF INFO. ACQUIRED [Redacted]

25X1  
25X1  
25X1

SUPPLEMENT TO REPORT NO.

[Redacted]

THIS DOCUMENT CONTAINS INFORMATION AFFECTING THE NATIONAL DEFENSE OF THE UNITED STATES WITHIN THE MEANING OF THE ESPIONAGE ACT 50 U. S. C. 31 AND 32 AS AMENDED. ITS TRANSMISSION OR THE REVELATION OF ITS CONTENTS IN ANY MANNER TO AN UNAUTHORIZED PERSON IS PROHIBITED BY LAW. REPRODUCTION OF THIS FORM IS PROHIBITED.

THIS IS UNEVALUATED INFORMATION

**EVALUATE**

[Redacted]

[Redacted]

Attached for your retention are two patent applications submitted early in 1950. Both inventions concern the field of photography.

25X1  
25X1  
25X1  
25X1

ILLEGIB

[Redacted]

[Redacted]

12 NOV 1950

CLASSIFICATION **SECRET**

21/150

STATE	NAVY	NSRB	DISTRIBUTION						
ARMY	AIR	OSI							

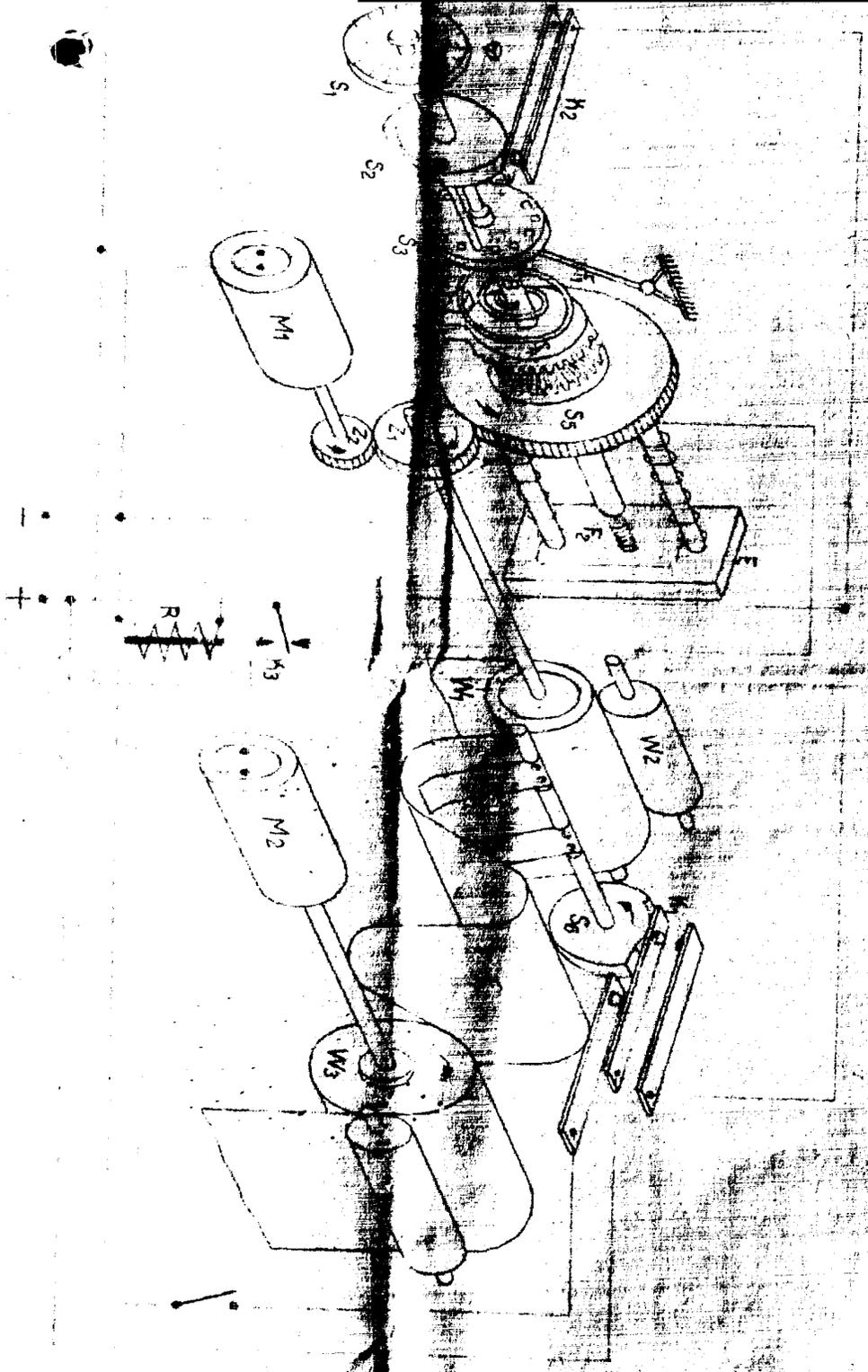
SECRET

Patent-Anmeldung  
für ein  
Mechanismus

-----  
Ansprüche  
-----

1. Vorrichtung zur Steuerung einer Vorrichtung für Filme, Papierbander u.ä. durch einen Ablaufmechanismus, vorzugsweise für Oszillographen, dadurch gekennzeichnet, daß nach Ablauf einer durch ein Einstellwerk beliebig eingestellten Filmlänge selbsttätig die nächste Filmlänge beliebig oft hintereinander wieder eingeschaltet wird.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Steuerung der Vorrichtung durch einen Hebel bewirkt wird, der durch den Film gesteuert wird, etwa dadurch, daß er durch den Film angehoben wird, und der durch seine Bewegung einen Kontakt schließt, der über den Kontakt eines Relais und einen zweiten vom Einstellwerk gesteuerten Kontakt einen Antriebsmotor in Bewegung setzt, der nach Ablauf der eingestellten Filmlänge über den durch das Einstellwerk gesteuerten Kontakt abgeschaltet wird.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß das Einstellwerk über eine bewegliche Kupplung von dem Antriebsmotor angetrieben wird, nach dessen Stillstand die bewegliche Kupplung mit Hilfe eines Relais beispielsweise elektrisch von dem Einstellwerk entkoppelt wird, so daß dieses durch ein Gewicht oder eine ähnliche Vorrichtung in die Anfahrstellung zurückgeführt wird.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 und folgendes, dadurch gekennzeichnet, daß der die Einkurzelvorrichtung steuernde Hebel gleichzeitig den Antriebsmechanismus steuert.

25X1



Fa. Mess-Physik  
Dr. Sørensen G.m.b.H.

Patent-Anmeldung  
 Fa. Mess-Physik  
 Dr. Schrensch u. a. b. H.

### Selbsttätige Nagepulvorrichtung

Bei einer Reihe von Ablaufmechanismen wie z.B. Film-Aufnahmegeräten, Ozallographen, u.ä. besteht die Aufgabe, eine bestimmte Menge des Aufnahmematerials für den Ablauf vorzubereiten, daß, etwa aus einem Vorratsbehälter, das Aufnahmematerial im Augenblick der Aufnahme rasch ablaufen kann. Nach dieser Aufnahme muss die gleiche Menge Film wieder in den Vorratsbehälter befördert werden, wonach die nächste Aufnahme erfolgen kann. Die so seriensmäßige Einkurbelung wird bisher von Hand vorgenommen oder zumindest von Hand gesteuert. Das erfordert entweder eine zweite Bedienungsperson, wenn z.B. die Orte der Aufnahme und des Aufnahmegeräts räumlich verschieden sind, oder aber eine Zeitverschönerung, weil der Aufnehmende den Raum zwischen den Orten erst zurücklegen muss. Auch für den Fall, daß Aufnahmeort und Geräteort nahe beieinander liegen, ist die Hand-einkurbelung nachteilig, weil die Aufmerksamkeit des Aufnehmenden immer wieder abgelenkt wird, was bei Serienaufnahmen zu Störungen führen kann.

Die Erfindung beseitigt diese Mängel durch eine Vorrichtung, die vollkommen selbsttätig die geschilderte Aufgabe löst. Die Figur zeigt ein Anwendungsbeispiel der Erfindung. Das Aufnahmematerial F wird durch die Walzen W 1 und W 2 in einen nicht gezeichneten Vorratsbehälter gefördert. Der Antrieb der Walzen erfolgt durch einen Motor M 1, der über die Zahnräder Z 2 und Z 1 die Walse W 1 antreibt. Gleichzeitig wird durch den gleichen Motor M 1 das aus der Zehlscheibe S 1, der Nockenscheibe S 2, der Stelleicheibe S 3 und den Kupplungscheiben S 4 und S 5 bestehende Einstellwerk in Bewegung gesetzt. Die elektrische Schaltung der Vorrichtung wird durch einen Hebel H bewirkt, der über eine mit ihm verbundene Nockenscheibe S 6 und einen Kontakt K 1 ein Relais R betätigt, das die Tätigkeit des Motors M 1 andererseits steuert.

Die geschilderten Einzelteile wirken in folgender Weise zusammen: Die gezeichnete Figur zeigt die Abgangstellung, bei der die auf der Zehlscheibe S 1 angezeigte Filmmenge in den Vorratsbehälter gespult ist. Wird nun das Aufnahmegerät betätigt, so läuft der Film aus dem Vorratsbehälter heraus, strafft sich und hebt dabei den Hebel H, der die Nockenscheibe S 5 in gezeichnetem Pfeilsinne dreht. Dabei wird der Umschaltkontakt K 1 betätigt, und zwar in dem Sinne, daß der Ruhekontakt geöffnet und damit der Stromkreis unterbrochen

wird, der den Antriebsmechanismus steuert. Im gezeichneten Beispiel wird von der Motor M 2 stromlos, der die Antriebswalzen W 3 für den Film bewegt. Selbstverständlich kann auch die Abschaltung in anderer Weise, etwa durch elektro-magnetisch bewegte Walzen oder sonstige Vorrichtungen werden, ohne daß an Wesen dieses Teils der Krüpfung etwas geändert wird.

Der Motor wird zum der Arbeitskontakt von K 1 geschlossen, wodurch das Relais R und über den geschlossenen Kontakt K 2 der Motor M 1 Strom erhalten. Damit wird erstens erreicht, daß der Motor M 1 über die Zahnräder Z 2 und Z 1 die Walzen W 1 und W 2 antreibt und Film in den Vorratsbehälter befördert. Dadurch wird der Hebel H gesenkt, die Nockenscheibe S 6 entgegengesetzt dem gezeichneten Pfeilsinn gedreht und so der Umschaltkontakt K 1 in die Ausgangslage versetzt, d.h. der Ruhekontakt wird wieder geschlossen, der Arbeitskontakt geöffnet. Die zu diesem Behufe auf der Nockenscheibe S 6 angebrachte Aussparung ist so getroffen, daß schon nach einer geringen Weglänge des Hebels H die Kontaktschaltung vorgenommen wird.

Durch die Umschaltung von K 1 ist aber zweitens erreicht worden, daß das Relais R seinen Umschaltkontakt K 3 betätigt. Damit wird der Elektromagnet B stromlos und durch die Druckfedern F 1 die Kupplungsscheibe S 5 mit ihrem Gegenstück S 4 in Eingriff gebracht. Da S 5 über die Zahnräder Z 1 und Z 2 mit dem Motor M 1 in Verbindung steht, werden die Scheiben S 1, S 2 und S 3 im gezeichneten Pfeilsinn um gleiche Winkelbeträge gedreht.

Damit ist der Zustand erreicht, daß sich sowohl die Transportwalzen W 1 und W 2 wie auch die Scheiben S 1 bis S 5 des Einstellwerkes drehen. Daraus ändert sich auch nicht durch die Tatsache, daß sich bereits kurze Zeit nach Beginn der Umbekabelung des Films der Kontakt K 1 in seinen Ruhestand gelangt, denn der Motor M 1 läuft weiter, weil das Relais R über den geschlossenen, über der Nockenscheibe S 2 sitzenden Kontakt K 2 und den Arbeitsteil des Umschaltkontaktes K 3 Strom erhält.

Im Augenblick nun, wo die Aussparung der Nockenscheibe S 2 den Arbeitskontakt K 2 erreicht, wird dieser geöffnet, wodurch das Relais R stromlos wird, abfällt und damit den Einkarbelmotor K 1 stillsetzt. Gleichzeitig damit erhält der Elektro-Magnet B Strom so daß die Kupplungsscheibe S 5 von ihrem Gegenstück S 4 gelöst wird und vermöge der Federkraft der Feder F 1, die während der Bewegung der Scheiben S 1 bis S 4 des Einstellwerkes solange zurückgedreht, bis die Nase N des Gegenstückes S 4 an den Anschlag A anschlägt. Die Länge dieses Rückwerkes, der proportional der Länge des einzuführenden Filmes ist, kann

dadurch eingestellt werden, daß man die Länge des Lagers auf der Nockenscheibe S 2 bis zu ihrer Einengung entsprechend wählt. Zu diesem Zweck kann man gemäß der Erfindung die fest miteinander verbundenen Scheiben S 1 und S 2 auf der Achse B zum Beobachter hin verschieben. Dadurch wird der Stift C aus seinem Passloch auf der Scheibe S 3 herausgehoben und diese damit von S 1 und S 2 entkoppelt. Je nach der Größe des Drehwinkels von S 1, dessen Längenmaß auf S 1 angegeben ist, kann die gewünschte Filiallage eingestellt werden, wenn S 2 nachher wieder mit S 3 in Eingriff gebracht wird. Diese Einstellung braucht bei Serienaufnahmen naturgemäß nur einmal vorgenommen werden.

Die Erfindung kann in Einzelheiten abändert werden, beispielsweise dadurch, daß die Abtriebswellen des Motors M 1 direkt mit der Achse der Walze F 1 gekoppelt ist. Dann läßt sich das Einstellwerk entgegengesetzt der oben beschriebenen Richtung, so daß Nase K, A nachlag A und Federspannung F 1 entgegengesetzt verschieben lassen.

Ebenso kann man S 2 direkt mit S 4 kuppeln oder S 1, S 2 und S 3 an einer einzigen Scheibe zusammen fassen.

Ferner kann man die Schaltung des Relais R so einrichten, daß der Elektro-Magnet E über einen zweiten Schaltkontakt des Relais R im Augenblick, wo dieses anspricht, Strom erhält und nun die Scheibe S 5 mit ihrem Gegenstück S 4 kuppelt. Zu diesem Zweck müssen der Magnet auf der anderen Seite von S 5 sitzen, die Feder F 2 eine Zugfeder sein.

Ganz unabhängig von Wesen der Erfindung ist, wie bereits angeführt, die Art der Abschaltung des Antriebsmechanismus für das Filmmaterial F und die Art dieses Materials.

Alle diese Abänderungen berühren nicht den Kern der Erfindung, der im Zusammenspiel der geschilderten Einzelteile besteht.

Wissenschaftskommission  
für die sowjetische Besatzungszone  
— Büro für Erfindungswesen —  
Berlin W 8, Leipziger Straße 5-7

# Verbesserungsvorschlag

Eingang:

Lfd. Nr. 41

Anmelder: **H a n s , Frits Paul** Ingenieur Werk AUDI  
**Zwickau, Franz-Mehring-Str. 59**

Vertreter:

Gegenstand: **Fotomikro-Tabellen**

**Bezeichnung des Verbesserungsvorschlages**

Ich schlage vor: **Fotomikrokopien von Tabellen, Richtlinien und sonstigem  
allgemeinen Unterlagenmaterial den Mitarbeitern unserer  
Veranlagung zur Verfügung zu stellen.**

**(ZWECK,** Anwendung:  
Wert- und manganmäßiger Nutzen ist möglichst  
vom Urheber anzugeben — sonst vom Betriebs-  
Planungs-Ausschuh im Prüfungsprotokoll.  
Gegenüberstellung: Früher — Jetzt, ist als Ba-  
rechnungsrundlage für Entlohnung **wichtig!**)

Die Fotomikrokopien müssen so geartet sein,  
daß sie sich formatmäßig in einem Taschen-  
buch (Ring- oder Klemmhefter) unterbringen  
lassen und daß sie mit einer Lup gelesen werden  
können. Die Inhaltsangabe jeder einzelnen

Kopie muß ohne optische Hilfsmittel mit bloßem Auge lesbar sein. Das  
beiliegende Muster zeigt die Zusammenstellung von dergartigen Foto-  
kopien und zwar 12 Stück auf dem Format DIN A 6.

Zum Unterschied der sonst besonders im Ausland verbreiteten Methode  
ist die hier vorgeschlagene Art der Anwendung nicht an besondere  
Lesegeräte gebunden. Das bedingt aber andererseits, daß der Inhalt  
der Fotomikrokopien so geartet sein muß, daß er nur zum Aufsuchen  
von kurz zum Ausdruck gebrachten Angaben dient. Wenn diese Bedingung  
nicht erfüllt ist, wird der Wert dieser Art von Mikrokopien illusor-  
isch, da es nicht möglich ist, längere Texte mit einer  
stark vergrößernden Lupe zu lesen.

Für die Anwendung sind zunächst folgende Beispiele angeführt:

- a) Richtwerte für spanabhebende und spanlose Verfahren,
- b) Sämtliche AWF-Karten aller Werkzeugmaschinen für den  
Arbeitsvorbereiter und Betriebs-Ingenieur und Werkstatler,
- c) Übersichten über Materialeigenschaften und Werkstoff-  
Festigkeitsen,
- d) Härtevorschriften,
- e) ISA-Toleranz-Tabellen und Qualitätsvorschriften,
- f) TAN-Richtlinien,
- g) Betriebs-Lohngruppen- Katalog, TAN-Lohngruppen-Katalog,

**Anlagen:**

- 1. Ein Doppel dieser Vorschlages
- 2. Zeichnungen in doppelter Ausfertigung
- 3. Modell, Muster
- 4. Erklärung (H. Meribl. der DWK Pos. 11)

(Fortsetzung umgibt...

Zwickau, den 1.1.50.

25X1

- h) Tarifbestimmungen,
- i) Unfallverhütungsvorschriften.

Die Reihe dieser Beispiele läßt sich noch viel weiter fortsetzen.  
Da ich mich schon seit längerer Zeit mit diesem Problem befaßt habe und mir im Laufe der Zeit auch die erforderlichen technischen Hilfsmittel geschaffen habe, wünsche ich, daß mir wenigstens im Anfangsstadium die Durchführung der erforderlichen Arbeiten übertragen wird, damit nicht durch die außerordentliche Vielzahl kleiner und kleinster Fehlermöglichkeiten die ganze Angelegenheit zum Scheitern kommt. Andererseits sind mir als betriebsmäßigem Ingenieur genauestens die Bedürfnisse an derartigen Unterlagenmaterial bekannt, so daß auch die Gefahr ausscheidet, daß die Tabellen unwichtige Dinge enthalten könnten.

Ich behalte mir aber das Recht vor, die von mir geschilderte Art von Tabellen gegebenenfalls auch für die Anwendung auf Sachgebieten, die außerhalb unserer Vereinigung liegen, auszuwerten. Ferner erwarte ich Ihre geschätzte Beratung.

Bisheriger Zustand:

Zur Zeit ist die Unterbringung von Unterlagenmaterial, für die z.B. ein Ringhefter ausreicht, nur in mehreren Leitzordnern vom Format DIN A 4 möglich. Das hat zur Folge, daß sehr oft die Unterlagen dort, wo sie gebraucht werden, nicht vorhanden sind. (In der Werkstatt, bei Sitzungen und Verhandlungen und auf der Reise usw.)

